

# Welche Anforderungen stellen sich in meinem Alltag neu?

Helfende Berufe im Wandel – Auswirkungen auf Behandlungen, Behandelnde und Behandelte

Rheinfelden, 23. September 2021

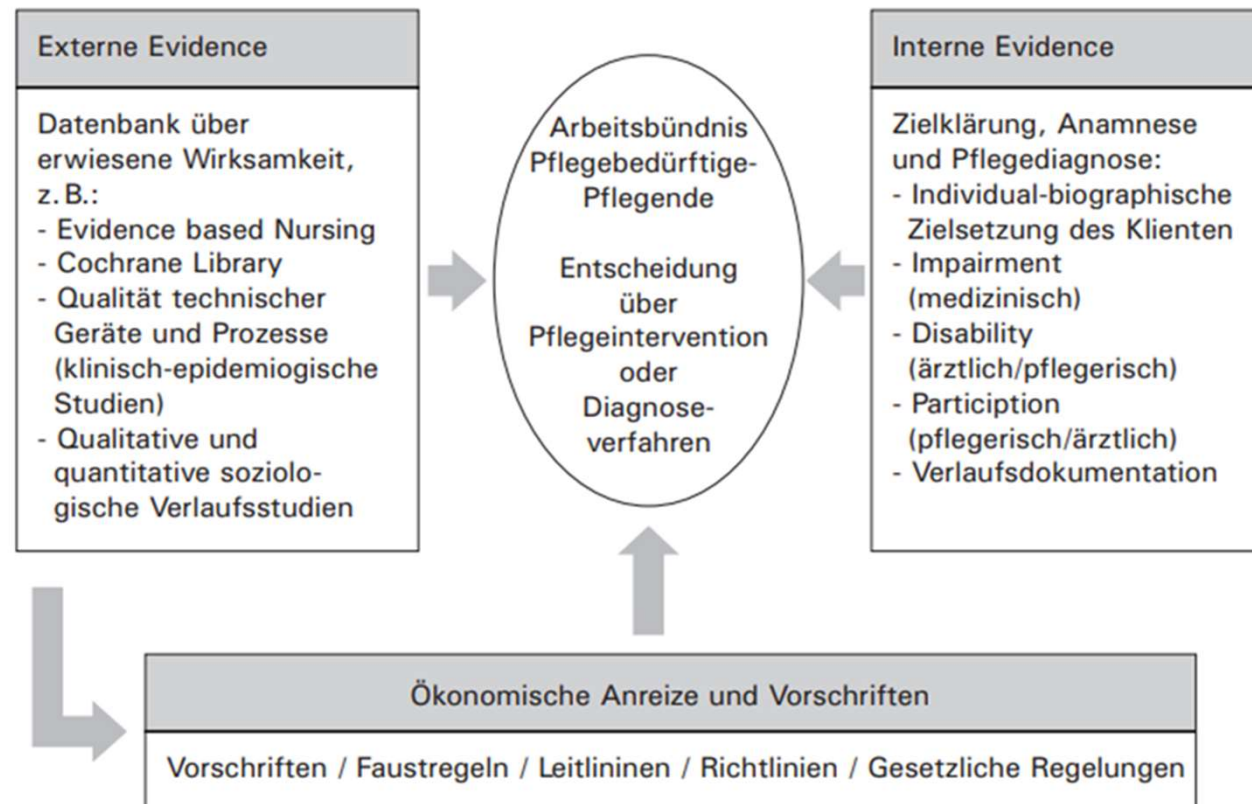


# Definitionen EbM, EbN, EbP

EbM	EbN	EbP
<p>EbM ist der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten. Die Praxis der EbM bedeutet <b>die Integration individueller klinischer Expertise mit der bestverfügbaren externen Evidenz aus systematischer Forschung.</b> (Sackett et al 1996)</p>	<p>Eine durch EbN gekennzeichnete Pflegepraxis ist definiert durch <b>das Zusammenspiel des derzeit besten Wissens aus der Forschung</b> zur Beantwortung einer definierten Fragestellung(...), <b>der klinischen Expertise der Pflegenden, den gegebenen Ressourcen und Rahmenbedingungen</b> und nicht zuletzt durch das Bündnis mit dem Patienten und seinen Präferenzen und Werten (DiCenso et al. 2005)</p>	<p>Daher schlagen wir vor, das Konzept der evidenzbasierten Medizin auf die evidenzbasierte Praxis auszuweiten, um die Vorteile <b>eines gemeinsamen evidenzbasierten Ansatzes ganzer Gesundheitsteams und -organisationen</b> zu berücksichtigen. (Daws et al 2005)</p>

# Evidenzbasierte pflegerische professionelle Praxis: interne Evidence und externe Evidence, moralische und ökonomische Anreize bei pflegerischen Entscheidungen

(Behrens, J. & Langer, G. 2013)



# Fazit

- › Die Evidenz- basierte Praxis fördert die Professionalisierung der Pflegeberufe und die gemeinsame, multiprofessionelle Ausrichtung der helfenden Berufe im Gesundheitswesen
- › Sie stellt uns aber vor wissenschaftliche und praktische Herausforderungen in unserem personenzentrierten Handeln
- › Sie muss im Dienst der subjektiven Lebensqualität und Gesundheit der Patientinnen und Patienten stehen

## Literatur

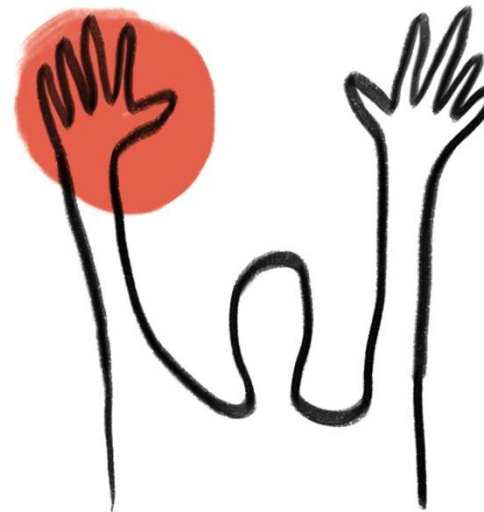
Sackett, D.L. ; Rosenberg, W.M.C. ; Gray, J.A.M. ; Haynes, R.B. & Richardson, W.S.(1996) Evidence based medicine: what it is and what it isn't. It's about integrating individual clinical expertise and the best external evidence. BMJ, 312, 71-72.

DiCenso, A.; Gordon Guyatt, G. & Donna Ciliska, D. (2005) Evidence-Based Nursing. 1st Edition. A Guide to Clinical Practice.Elsevier Mosby, St. Louis Mosby

Dawes, M.; Summerskill, W.; Glasziou, P.;Cartabellotta, A.; Martin,J.; Kevork, H.; Porzolt, F.;Burls, A. & Osborne, J. (2005) Sicily statement on evidence-based practice. BMC Medical Education 2005, 5:1, S. 1-7.

Behrens, J. & Langer, G. (2013) 3.4 Evidence-based Nursing – zur ethischen Bedeutung personenbezogener Pflegeforschung für die Pflegepraxis. In: Gaertner, T., Gansweid, B., Gerber, H., Schwegler, F. and Heine, U. ed. Die Pflegeversicherung. Berlin, Boston: De Gruyter, pp. 61-77.

Susanne.Schoppmann@upk.ch



## UPK Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27, 4002 Basel  
Telefon +41 61 325 51 11, Fax +41 61 325 55 12  
info@upk.ch, www.upk.ch

